

Rote Karte gegen Fluglärm

PROTEST Bis zu 10 000 Menschen bei Kundgebung in Mainz

MAINZ (mam). Bis zu 10 000 Menschen haben nach Angaben der Polizei in Mainz am Samstag gegen Fluglärm protestiert. Die Demonstranten zeigten Fraport als Betreiber des Frankfurter Flughafens und der Deutschen Flugsicherung die „Rote Karte“, da das Nachtflugverbot durch Ausnahmeregelungen im Mai ausgehöhlt worden sei. Zugleich forderten Sprecher von Fluglärminitiativen, Medizin-Professoren und der Mainzer Oberbürgermeister Michael Ebling (SPD) eine grundsätzliche Reduzierung des Fluglärms über der Region. Der rheinland-pfälzische Umweltschaftssekretär Thomas Griese (Grüne) warf der hessischen Landesregierung vor, einen „einseitig verkehrsfreundlichen

Kurs“ zu fahren. Die Forderung nach einer Schließung der Nordwestbahn in Frankfurt sei legitim, „solange es in Hessen keine Bemühungen um eine Reduktion der Flugbewegungen gibt“, sagte Griese. Rheinland-Pfalz werde sich bei der anstehenden Umweltministerkonferenz für einen besseren gesetzlichen Lärmschutz auf Bundesebene starkmachen.

Anlass der auch von der Stadt Mainz unterstützten Demonstration war, dass am Samstag ein „Fraport-Infomobil“ des Frankfurter Flughafenbetreibers in Mainz Station machen wollte. Das Werbe-Fahrzeug rollte dann aber nicht an. Von Fraport war dazu am Wochenende keine Stellungnahme zu erhalten. ► **LOKALES**

MÜNCHEN STOPPT DRITTE STARTBAHN

► Ein Bürgerentscheid in München hat die geplante dritte Startbahn am dortigen Flughafen gestoppt. Die Münchner stimmten am Sonntag nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis mit 54,3 Prozent gegen den Ausbau des Airports. Die Befürworter erreichten nur 45,7 Prozent. Die Wahlbeteiligung lag bei 32,8 Prozent. Damit wurde das nötige Quorum deutlich überschritten. Oberbürgermeister Christian Ude (SPD) räumte die Niederlage der Befürworter des Baus – ein breites Bündnis aus CSU, FDP, SPD und bayerischer Wirtschaft – bereits vor Auszählungsende ein.